

Glauben leben

GEMEINDEMAGAZIN

Juni - August 2026



EVANGELISCHE
Kirchengemeinde
Schwaigern

Manches halten wir fest

Was wir festmachen,
soll bleiben.

Was wir sichern,
soll halten.

Und doch
liegt das Wesentliche
nicht im Verschließen,
sondern im Vertrauen.

Ich wünsche dir Mut,
dein Leben nicht
festzuhalten – sondern es
getragen zu wissen.

Lindencafé

Leintal-Festival

ejw clean-up





Von
Pfarrer
Ralf
Rohrbach-Koop

Lassen Sie mich damit in Ruhe! Wir haben genug eigene Probleme

Wir kennen das, weil viele von uns mit eigenen Sorgen in einer unsicheren Welt beschäftigt sind. Wie sollen wir über die Runden kommen? Ringsum ziehen dunkle Wolken auf, die Schatten werfen auf uns und unsere Kirche. Da konfrontiert uns der Monatsspruch für Juni mit der christlichen Solidarität: *„Denkt an die Gefangenen, als wärt ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!“* (Heb 13,3)

Die Empfänger des Hebräerbrief, selbst schon im steigenden Druck auf ihre Gemeinde, werden gemahnt, den Blick zu den Mitchristen jenseits ihres engen Horizonts zu heben, zu den wirklich Herausgeforderten.

So denke ich an unsere nigerianischen Mitchristen, von denen ich Ihnen in dieser Ausgabe noch mehr erzähle. Sie sind in ihrer Situation gefangen. Der Kampf um die Überlebensressourcen forciert auch noch die Aggressivität der Islamisten. Wenn wir uns in ihre Situation versetzen, wo es oft ums nackte Überleben als Christen geht, da will uns das unter die Haut gehen. Sie brauchen unsere Gebete und leben von unserer Solidarität. Und wo wir genau hinschauen, sehen wir, wie sie gerade aus diesen Trümmern so stark wieder auferstehen. Sie erinnern mich an das zerstörte Gefäß, das der Kintsugi-Meister in Japan mit goldenem Kleber aus Scherben schöner als vorher auferstehen lässt. Genau diese Kraft steckt mich an, denn diese Kraft Gottes will zu mir überspringen.

Ja deshalb: *„Denkt an die Gefangenen, als wärt ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!“*

Meine Probleme stehen plötzlich in einem ganz anderen Licht.

Foto:
Privat



Von
Joachim Endres

Manchmal braucht selbst eine Heilige einen langen Atem – in unserem Fall sogar ein Hygrometer. Der wertvolle Barbara-Altar lässt weiterhin auf sich warten. Der Grund ist weniger theologischer als vielmehr meteorologischer Natur: Es ist schlicht zu feucht in unserer Kirche. Und Feuchtigkeit ist bekanntlich kein guter Freund historischer Kunstwerke.

Also wird derzeit fleißig gemessen, protokolliert und vermutlich auch gelegentlich geseufzt – und das wohl noch bis in den Sommer hinein. Erst danach kann eine Strategie entwickelt werden, wie man der hartnäckigen Nässe möglichst kostengünstig beikommt. Bis dahin bleibt der Altar im Museum Heilbronn gut behütet – was zwar beruhigend ist, aber eben auch ein wenig schmerzt.

Damit wir jedoch nicht bis 2027 mit sehnsüchtiger Leerstelle verharren müssen, haben wir zu kreativen Mitteln gegriffen: **Barbara is back - als Repro auf LKW-Plane.**

Wetterfest, leicht und überraschend präsent. Man könnte sagen: die pragmatische Version kirchlicher Kunstpflege.

Und weil Ersatz allein noch kein Trost ist, gibt es nun am Barbara-Altar und den vier weiteren kunstvollen Altären etwas Neues: QR-Codes. Wer mag, kann sich per Smartphone eine kurze Beschreibung anhören – ganz ohne feuchte Mauern, dafür mit erhellenden Informationen.

So bleibt zu hoffen: Die echte Barbara kommt wieder. Bis dahin hält die Plane die Stellung – und das gar nicht so schlecht.

Foto:
Joachim
Endres

DAS KONFIJAHR 2025/26

KONFIS BERICHTEN



Foto: Stefanie Apitz

Unser erster Ausflug war das Kanufahren auf der Enz. Es hat sehr viel Spaß gemacht zu versuchen, andere Kanus zu kentern. Zum Schluss haben wir noch im Fluss gebadet, denn es war der heißeste Tag des Jahres. (Lennard Pasker)

Bei unserer Kirchenübernachtung haben wir lecker gegrillt. Danach haben wir uns die Altäre in der Kirche angeschaut und ein tolles Quiz gemacht. Wir sind auch auf den Kirchturm gestiegen und hatten von dort eine gute Aussicht. Vor dem Schlafen hatten wir eine kleine Andacht, dann ging es hoch auf die Empore zur Orgel, wo wir unser Schlaflager hatten und schlafen sollten, was so weit gut geklappt hat. Am nächsten Morgen frühstückten wir sehr müde. (Frieder Patzelt)

Bei Bike for bibles haben wir uns im Vorfeld auf Sponsorsuche gemacht. Auf der Strecke durchs Zabergäu und Leintal gab es Spiele, bei denen wir Punkte (und damit Geld) sammeln konnten. Die Spiele waren sehr unterschiedlich: z.B. Bibelverse zusammensetzen, eine Murmel durch ein Labyrinth jonglieren oder Gymnastikbälle zu balancieren. Das Geld spendeten wir nach Peru an das Projekt "Pan de Vida". (Matthis Binder)

Im März ging es zum Schloss Beilstein, in das Haus der Kinderkirche, auf's Konfiwochenende. Dort haben wir uns im "coolen" Saal getroffen, Spiele gespielt und zu unserem Thema "Wer bin ich?" gearbeitet. Nach einer Nachtwanderung ging es ins Bett. Am Morgen, nach einem ausgiebigen Frühstück, haben wir uns über Psalm 139 ausgetauscht und mit verschiedenen Materiali-

en ein Ei verpackt. Es sollte bei einem Flug vom Kirchturm nicht kaputt gehen. Am Nachmittag hatten wir einen Workshop und verschiedene Aktivitäten. Nach dem Abendessen haben wir ein Konfi-exklusives "Wetten dass" gespielt. (Melina Lederer)
Am Sonntag hatten wir nach dem Frühstück einen Werkstattgottesdienst. Das heißt, jeder hat etwas dazu beigetragen. Nach dem Mittagessen wurden wir abgeholt und mussten uns vom Haus der Kinderkirche verabschieden. Wir wurden zur Stadtkirche gefahren und ließen unsere Eier, die wir am Samstag verpackt hatten, vom Kirchturm fallen. Danach gingen alle nach Hause. Es war ein schönes und ereignisreiches Wochenende. So etwas würde ich gerne wieder machen (Leona Widowski)
In unseren Konfi-Stunden mittwochnachmittags haben wir immer zuerst mit einer Andacht von einem Konfi gestartet. Danach hatten wir sehr interessante Themen wie das Gebet, das Abendmahl, oder die Taufe. Manchmal gab es besondere Leintal-Konfi-Nachmittage mit allen Konfis aus dem Leintal, wie den Friedhofstag oder den Vortrag vom Gefängnispfarrer. (Samuel Dörr)

Der neue Konfirmandenjahrgang 2026/27 startet nach den Pfingstferien.



WWW.MAYBEBOP.DE

**VIER TYPEN.
VIER MIKROFONE.
SONST NICHTS.**

KONZERT-
TERMINE



Samstag, 19.09.2026, 19 Uhr, Stadtkirche

Karten bei reservix.de und bei **VielfACH**, Theodor-Heuss-Straße 3/1
Restkarten an der Abendkasse

Förderverein Stadtkirche

CAFÉ UNTER DEN LINDEN

**AM 5. JULI UM
13:30 UHR**

Auch in diesem Jahr laden wir Sie herzlich ein, diesmal in besonderer ökumenischer Gemeinschaft.
Wann: 5.07.2026 um 13:30 Uhr

Wir starten gemeinsam mit einem Familiengottesdienst mit der Kinderkirche, in dem langjährige Mitarbeitende der Kinderkirche verabschiedet werden.

Freuen Sie sich im Anschluss auf einen Nachmittag voller Begegnung, Austausch und schöner Momente. Neben Kaffee, Kuchen und Brezeln erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm, von der Orgelführung bis hin zum Kinderprogramm. Für Groß und Klein ist also bestens gesorgt, ebenso für Magen und Herz.

Damit unser Kuchenbuffet wieder so vielfältig und einladend wird, freuen wir uns sehr über Ihre Unterstützung. Ob klassischer Blechkuchen, saftiger Rührkuchen oder liebevoll gebackene Torte, jede Spende ist herzlich willkommen und trägt zum Gelingen des Nachmittags bei.

Bitte melden Sie sich zur besseren Planung kurz unter petra.schollenberger@elkw.de. Vielen Dank!

Kommen Sie vorbei, bringen Sie gerne Familie und Freunde mit und genießen Sie gemeinsam mit uns diesen besonderen Tag.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Feschdle-Team



Dorothea
Schneider

Foto:
Andrea
Funk

ÖKUMENISCHE WOCHE

5.-12. JULI 2026



Pfarrer Ralf
Rohrbach-
Koop

Der Höhepunkt in der Jahresmitte - die **Ökumenische Woche** startet mit dem Lindencafé

Das Thema: Gebet - mehr als Worte (?)

In diesem Jahr starten wir ökumenisch durch. Abwechselnd werden wir uns gegenseitig zu unserem Gemeindefest einladen. Dieses Jahr beginnen wir mit dem Lindencafé, das wir mit unseren katholischen Geschwistern gestalten.

Und so freuen wir uns auf eine ökumenische Woche:

Sonntag, 5.7.26:

Ab 13:30 Uhr - Lindencafé
beginnend mit einem ökumenischen Gottesdienst

Montag, 6.7.26:

19 Uhr - Ökumenischer Taizé-Gottesdienst in der ev. Stadtkirche
Anschließend: Ökumenischer Kirchengemeinderat

Dienstag, 7.7.26:

20 Uhr - „Vater unser“ mehr als nur Wort - Vortrag mit anschließendem Austausch mit dem Michaelsbruder Pfarrer i. R. Ulrich Koring aus Heilbronn im Martinssaal

Mittwoch, 8.7.26

9 Uhr - ökumenische Morgenwanderung - Startpunkt: vor dem evangelischen Pfarrhaus - Kirchplatz

Donnerstag, 9.7.26:

19 Uhr - Gebet in Bewegung - Eine ökumenische Stadtführung - Startpunkt: Backhaus (Ecke Frizstr./Heilbronner Str.).

Herzliche Einladung zu ökumenischen Überraschungen!

DAS LEINTAL
FEIERT



MIKE MÜLLERBAUER & ANDY

JEDER IST WILLKOMMEN! - TOUR

Das MITMACH-KONZERT für Klein & Groß!

In seinem aktuellen Programm „Jeder ist willkommen!“ hat Mike Müllerbauer, zusammen mit Andreas Doncic viele eingängige Songs seiner neuen CD „Das alles bist du!“ im Gepäck. Aber auch seine beliebtesten Lieder, die in vielen Kinderzimmern, Kirchen, Schulen und Kindergärten nicht mehr wegzudenken sind, werden abgefeiert.

FREITAG, 9.10.26

Einlass & kleines Bistro ab 16.30 Uhr, Beginn: 17.00 Uhr,
Frizhalle, Theodor-Heuss-Straße 12, 74193 Schwaigern

Tickets unter www.cvents.eu und DER Buchladen, Schwaigern: VVK: 10 € | Kind 5 €, TK: 15 € | Kind 8 €

direkt
zum Trailer
auf YouTube



ANDI WEISS SINNVOLL LEBEN



Mit seinem aktuellen Programm „WEIL IMMER WAS GEHT“ verbindet Andi Weiss bewegende Lieder, humorvolle Geschichten und tiefgehende Impulse zu einem unvergesslichen Erlebnis. Er trifft den Nerv seines Publikums, lässt flüchtige Momente lebendig werden und regt zum Nachdenken, Schmunzeln und Träumen an. Herz, Humor und therapeutische Tiefe machen jede Begegnung einzigartig.

MIT WEIN BAR

SAMSTAG, 10.10.26

Einlass mit Bistro & Weinbar ab 18.30 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr,
Frizhalle, Theodor-Heuss-Straße 12, 74193 Schwaigern

Tickets unter www.cvents.eu und DER Buchladen, Schwaigern: 10 € (+ frw. Spende beim Konzert)



SAVE THE DATE

Sa. 13.03.27 Andreas „Boppi“ Boppart

morgens für Frauen, mittags für Jugendliche,
abends für Männer

Fr. 8.10.27 Sebastian Rochlitzer

Sa. 9.10.27 2Flügel

FREIWILLIGER GEMEINDEBEITRAG 2026

Projekt 1

Kinder- und Jugendarbeit
Die Kinder- und Jugendarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kirchengemeinde.
Wir unterstützen diese gerne mit der Finanzierung von Aktionen und qualifizierten Schulungen sowie spontanen Bedarfen.

Projekt 2

Der Kirchengemeinderat unterstützt-Projekte der Weltmission Nr. 6,10,51

Hilfe für Flüchtlinge aus dem Sudan. In dem Konflikt, der seit April 2023 tobt, steht der lutherische Weltbund den Flüchtlingen zur Seite. Im Tschad baut das Team wetterfeste Unterkünfte für Familien, bohrt bzw. setzt Brunnen instand. Auch werden Kochutensilien, Decken und Hygieneartikel verteilt.

Kinderbibeln - Gottes Wort für den Kinder in Ägypten. Die Württembergische Bibelgesellschaft veranstaltet Kinderbibelwochen (KINGO) in Ägypten.

Auch kümmert sich die Württembergische Bibelgesellschaft um die dringend notwendige IT- und Computerausstattung für Studenten im theologischen Seminar SEMTENA in Mosambik. Das Seminar arbeitet mit ca. 30 verschiedenen christlichen Gemeindeverbänden in Mosambik zusammen und bietet seit 2024 auch einen Bachelorabschluss an.

Projekt 3:

Allgemeine Gemeindegemeinschaft
Hier überlassen Sie die Verwendung Ihrer Spende dem Kirchengemeinderat. Er wird sie dort einsetzen, wo es am nötigsten ist. Zum Beispiel ist eine Installation eines neuen Schaukastens nach Abschluss der Sanierung der Außenfassade des Pfarrhauses geplant.

Alle Spenden kommen zu 100% unserer Kirchengemeinde zugute.

Sie erhalten eine Zuwendungsbescheinigung am Jahresende über die Verwaltungsstelle ab 300 €, bei kleineren Spenden reicht der Kontoauszug als Nachweis.

Herzlichen Dank!
Im Namen des ganzen Kirchengemeinderates grüßt Sie
Pfr. Ralf Rohrbach-Koop

Bankverbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Schwaigern

VBU Schwaigern
Empfänger:
Ev. Kirchengemeinde Schwaigern
IBAN: DE24 6206 3263 0085 0690 00;

KSK Schwaigern
Empfänger:
Ev. Kirchengemeinde Schwaigern
IBAN: DE81 6205 0000 0011 7603 08

HERZLICHE EINLADUNG

zum
Rustikalen Männerabend



ALASKA LIVE

FR. 26. JUNI
18.30 UHR

PIZZA BACKEN

Martin Hornfischer lebt mit seiner Familie in Alaska. Er arbeitet als Missionar und Pizzabäcker. Natürlich werden auch wir an dem Abend mit ihm gemeinsam Pizza backen und genießen. Außerdem werden wir in das extreme Leben in Alaska eintauchen.



Jetzt
anmelden!

Adresse:
Altes Backhaus
Frizstr. 48

Bitte anmelden bei:
pfarramt.schwaigern@elkw.de
norbert.holderrieth@elkw.de

DIAKONIESTATION LEINTAL

IHR VERLÄSSLICHER PARTNER FÜR PFLEGE UND BETREUUNG

Carmen
Silberhorn

Pflege bedeutet Vertrauen, Nähe und Kompetenz. Wenn Sie oder ihre Angehörigen Hilfe benötigen, ist professionelle Unterstützung wichtig. Die Diakoniestation Leintal steht für professionelle, herzliche und zuverlässige Versorgung in den eigenen vier Wänden. Unser Ziel ist es, mit individueller Pflege, medizinischer Fachkompetenz und persönlicher Zuwendung, Menschen ein selbstbestimmtes Leben zu Hause zu ermöglichen.

Medizinische Unterstützung nach ärztlicher Verordnung bedeutet, wir unterstützen Sie und ihre Angehörigen bei dem Richten und Einnehmen von Medikamenten, dem Wechseln von Wundverbänden, dem An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen, dem Anlegen von Kompressionsverbänden, der Versorgung und dem Wechsel von Blasenkathetern, dem An- und Abhängen von Infusionen.

Unsere examinierten Pflegefachkräfte sorgen dabei für eine fachgerechte und zuverlässige Umsetzung unter Berücksichtigung der hygienischen Standards. Die medizinische Unterstützung kann vom Arzt verordnet werden und wird von der Krankenkasse bezahlt.



Menschen. Nähe. Pflege.

Grundpflege bedeutet, wir unterstützen Sie und Ihre Angehörigen bei der Körperpflege, dem Duschen, Toilettengängen, der Stomaversorgung, dem An- und Auskleiden, dem Aufstehen und Verlassen des Bettes sowie dem Zu-Bett-Gehen.

Unsere Mitarbeitenden arbeiten stets respektvoll und individuell abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse.

Neben der pflegerischen Versorgung übernehmen wir auch unterstützende Aufgaben im Alltag. Wie zum Beispiel Hilfe im Haushalt, Einkäufe und Besorgungen.

So schaffen wir Struktur, Sicherheit und Lebensqualität im täglichen Leben. Pflege wirft viele organisatorische Fragen auf. Auch hier stehen wir Ihnen kompetent zur Seite. Wir bieten Ihnen:

Beratung zu Leistungen der Kranken- und Pflegekasse, Unterstützung bei der Beantragung von Pflegehilfsmitteln, Beratungsbesuche für Personen mit Pflegegrad (nach § 37.3 SGB XI).

Zudem bieten wir zweimal wöchentlich, dienstags und donnerstags, eine Betreuungsgruppe für demenziell erkrankte Menschen an, die zu Hause gepflegt werden.

In angenehmer Atmosphäre gestalten wir abwechslungsreiche Stunden mit gemeinsamem Singen, Gedächtnistraining, aktivierenden Beschäftigungsangeboten. Dieses Angebot dient nicht nur der sozialen Teilhabe und Aktivierung der Erkrankten, sondern auch der stundenweisen Entlastung der pflegenden Angehörigen.

Wir stehen für Menschlichkeit, Fachwissen und Verlässlichkeit. Weil ein würdevolles Leben zu Hause oft praktische Hilfe im Alltag braucht, nehmen wir uns Zeit für Ihre Anliegen und entwickeln gemeinsam mit Ihnen ein individuelles Versorgungskonzept, denn gute Pflege beginnt mit Vertrauen.

EINANDER VERSTEHEN?!

HOSPIZDIENST AKTIV

Maren
Hettler-
Wiedemann

Gerade haben wir Pfingsten gefeiert, das Fest des Heiligen Geistes, den Geburtstag der Kirche. In der Apostelgeschichte wird erzählt, wie der Heilige Geist die Jüngerinnen und Jünger erfasst: Sie verbreiten die christliche Botschaft im gesamten Mittelmeerraum. Am 50. Tag nach Ostern beginnt die Geschichte der christlichen Kirche, die leider nicht immer nur positiv verlaufen ist.

In der Apostelgeschichte heißt es: Sie predigten in anderen Sprachen... doch die Menschen hörten sie in der jeweils eigenen Sprache und sind entsetzt und verstört. Ein Sprachwunder, ein allumfassendes Verstehen der guten Botschaft.

Ein solches Sprachwunder brauchen wir manchmal im Umgang mit den trauernden Menschen um uns herum. Sie scheinen bisweilen eine andere Sprache zu sprechen, in einer anderen Welt zu leben und nicht zugänglich zu sein. Das Erleben des großen Abschiedsschmerzes, des Verlustes einer geliebten Person und die Aufgabe des Weiterlebens sind eine kaum nachvollziehbare Herausforderung. Hat man diese einmal selbst erlebt und ist die vielfältigen, mitunter langwierigen Wege der Trauer selbst gegangen, ist es leichter, die Sprache der Trauer und die trauernden Menschen zu verstehen.

Deshalb sind die Gesprächsangebote unter Trauernden in der Hospizarbeit so wichtig: Unser monatliches Frühstück für Trauernde, samstags von 9-11 Uhr im katholischen Gemeindehaus St. Martinus. Hier darf alles sein – Tränen, Wut, Lachen, Sorgen. Trauer will gelebt und erlebt werden.

Oder ein Trauerspaziergang, wie er Ende April in Schwaigern stattfand: Gemeinsam neue Wege gehen, ins Gespräch kommen, sich in Bewegung setzen und ein Stück des Trauerweges gemeinsam gehen. Im Oktober soll wieder ein Trauerspaziergang „Wein-Wege“ angeboten werden.

Einzelgespräche vervollständigen unser Angebot. Und in der individuellen, persönlichen Begegnung? Trauernde sehen und in ihrer Situation wahrnehmen. Ernst gemeint fragen: WIE geht es dir? WAS kann ich dir Gutes tun. DASEIN.



Vorschau:

Kunst-Projekt für Kinder ab 10 Jahren im B1-Schwaigern: Flow of Life. Am Freitag, 12. Juni von 15-17 Uhr. In Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit der Stadt Schwaigern.

Benefizkonzert der Leintal Brass, Samstag, 13. Juni 2026 um 19 Uhr in der Georgskirche Massenbach. Es erwartet Sie wieder ein abwechslungsreicher Abend mit glänzender Blechbläsermusik.

Hospiztage im Oktober 2026

12.-19. Oktober mit Filmvorführung, Improvisationstheater „Die TabuTanten“ und Kunstworkshop. Details folgen.

Für weitere Informationen: Ökumenischer Hospizdienst Leintal, Tel. 07138-973012 oder info@hospizdienst-leintal.com

Foto:
Maren Hettler-
Wiedemann

GOTTESDIENSTE JUNI - AUGUST

Juni	So.	07.	10.40	Gottesdienst mit Pfarrerin Binder und Taufen
	Do.	11.	16.00	Heimgottesdienst im ASB-Heim mit Pfarrerin Binder
	So.	14.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Rohrbach-Koop, dem Flötenkreis und Taufen
	So.	21.	10.00	Erntebittgottesdienst mit Pfarrerin Binder und dem Posaunenchor
	Sa.	27.	18.30	Ökumenischer Gottesdienst „Der andere Gottesdienst“ in der Martinskirche
	So.	28.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Bullard-Werner und dem Kirchenchor

Juli	So.	05.	13.30	Ökumenischer Familiengottesdienst zum Beginn der ökumenischen Woche mit Pfarrerin Binder und dem Posaunenchor, ökumenisches Lindencafé
	So.	12.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Rohrbach-Koop, Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden
	Do.	16.	16.00	Heimgottesdienst im ASB-Heim
	So.	19.	10.00	Gottesdienst mit Prädikantin Heide Kachel
	So.	26.	10.40	Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Neth

August	So.	02.	10.40	Gottesdienst mit Pfarrerin Binder und dem Posaunenchor
	So.	09.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Binder
	So.	16.	10.40	Gottesdienst mit Pfarrer Rohrbach-Koop und Taufe
	So.	23.	?	Gottesdienst, bitte entnehmen Sie die Uhrzeit dem Amtsblatt oder unseren sonstigen Veröffentlichungen
	So.	30.	?	Gottesdienst, bitte entnehmen Sie die Uhrzeit dem Amtsblatt oder unseren sonstigen Veröffentlichungen

Der Urlaub ist eine gute Zeit, um sich und andere zu spüren. Das Wort hängt mit „Erlaubnis“ zusammen. Urlaub ist die Erlaubnis zum Sein jetzt!

Deshalb ist es unsinnig, diese Erlaubnis-Zeit schon wieder zuzustopfen mit Zielen, Terminen und Orten. Wichtiger ist es, das zu tun, was mir wohltut. Wichtiger ist es, mit Lust eine Aufgabe zu tun, zu der ich sonst keine Zeit habe. Ein Staudenbeet umzugraben, am Strand zu liegen oder einem Sonnenuntergang zuzuschauen.

Gib dir einmal in der Woche auf diese Weise die Erlaubnis, für eine bestimmte Zeit nur zu sein ohne „tun“ und „müssen“. Vielleicht gehst du spazieren, ohne zu denken, ohne zu planen. Du sperrst alle Sinne auf. Was sehe ich, höre, rieche ich? Kann ich das Wesen der Bäume und Tiere, der Menschen und Tiere, der Menschen, denen ich begegne, wahrnehmen?

Glücklichsein stellt sich ein, wenn du im Kontakt mit dir selbst und allen Wesen um dich herum lebst.

Brigitte Enzner-Pröbst



CLEAN-UP IN DEN JUGENDRÄUMEN

DAS EJW RÄUMT MAL WIEDER RICHTIG AUF!



Jana Lehnert in Aktion



Johann Kreis und Samuel Hackbeil

Nara
Holderrieth

Es war mal wieder Zeit, unsere Jugendräume auf Vordermann zu bringen! Und wie immer zeigt sich dabei: Man glaubt kaum, was sich im Laufe der Zeit alles ansammelt, interessante, coole, weniger coole und auch einige ziemlich witzige Fundstücke inklusive.

Am 21. Februar haben wir uns gemeinsam ans Werk gemacht. Mit viel Einsatz und guter Laune wurde nicht nur der Materialraum wieder fresh gemacht, sondern auch viele andere Ecken gründlich überarbeitet. Ob Küche, Outdoor-Bereich, Sitzbank mit neuem Polster, die Couch-Ecke oder unser Bastel- und Spielmaterial, überall wurde aussortiert, geputzt, repariert, gekärchert und aufgeräumt.

Ein ganz großes Dankeschön an alle, die mit angepackt haben! Eure Zeit und euer Engagement waren unglaublich wertvoll. Gemeinsam als Team haben wir wirklich einen richtig guten Job gemacht.

Und auch wenn die Aktion großen Spaß gemacht hat, hoffen wir natürlich, dass unsere Jugendräume jetzt erstmal eine Weile in diesem Top-Zustand bleiben!



Robert & Paul Nickel



Fotos auf den beiden Seiten:
Jana Lehnert, Nara & LenaHolderrieth



CLEAN-UP IN DEN JUGEND- RÄUMEN



DAS EJW RÄUMT MAL WIEDER RICHTIG AUF!





Vertreterinnen und Vertreter der Verbandsmitglieder bei den Fürbitten



Dr. Cornelius Knapp (Vorstand Sozialpolitik Diakon. Werk Württemberg)

Sandra
Miassar

Zum 01.01.2026 hat der am 01.07.2025 gegründete Diakoniestationsverband Leintal seine Arbeit als neuer Träger der Diakoniestation Leintal aufgenommen.

Dies haben wir gebührend gefeiert!

Am 22.03.2026 fand aus diesem Anlass in der Evangelischen Lorenzkirche in Leingarten ein Festgottesdienst mit Prälat Albrecht und im Anschluss ein Festakt im Lorenz-Gemeindehaus in Leingarten-Großgartach statt.

Es wurde zurückgeblickt auf über 125 Jahre Gemeindekrankenpflege in Schwaigern und 80 Jahre Trägerschaft durch die Evangelische Kirchengemeinde Schwaigern.

Der Gottesdienst wurde, dem Anlass entsprechend, als Distriktgottesdienst gefeiert. Alle Gemeinden waren vertreten und konnten somit der weiter gewachsenen Verbundenheit noch mehr Sichtbarkeit verleihen. Nach der Predigt von Herrn Prälat Albrecht erfolgte die symbolische Schlüsselübergabe durch die Evangelische Kirchengemeinde Schwaigern, vertreten durch den Vorsitzenden des Kirchengemeinderats, Herrn Holderrieth, an den Vorsitzenden des Diakoniestationsverbands Leintal, Herrn Fick, als Zeichen der Übergabe der Trägerschaft. Der Diakoniechor trug mit seinem Liedbeitrag „Gut, dass wir einander haben“ stimmungsvoll zu dem Festgottesdienst bei, der durch die Fürbitten der Vertreter aller Verbandskirchengemeinden einen würdigen Abschluss erhielt.

Fotos:
Jens
Schwambera

Direkt im Anschluss ging es dann weiter im Lorenz Gemeindehaus. Herr Fick als Verbandsvorsitzender führte durch den Festakt. Grußworte aus den Kommunen des Leintals überbrachte Herr Bürgermeister Braun (Gemeinde Massenbachhausen). Vom Diakonischen Werk Württemberg gratulierte Herr Dr. Cornelius Knapp zu dem gelungenen Start der neuen Trägerschaft. Für den Kirchenbezirk Heilbronn-Brackenheim sprachen Herr Dekan Baisch sowie für die Mitarbeitervertretung im Evangelischen Kirchenbezirk die Vorsitzende Frau Grandi ihre Grüße aus und wünschten dem Verband für die Zukunft viel Erfolg und Gottes Segen.

Einen Ausblick auf die Zukunft gab Herr Dr. Knapp in seiner Funktion als Vorstand für Sozialpolitik beim Diakonischen Werk Württemberg mit seinem Vortrag zu den Entwicklungen, Chancen und Herausforderungen der Zukunft für die ambulante Pflege. Musikalisch begleitet wurde das Programm durch drei Lehrkräfte der Jugendmusikschule Leingarten mit Cello, Klavier und Blockflöte. Die Geschäftsführung der Diakoniestation Leintal beendete dann mit Worten des Dankes den offiziellen Teil der Feier. Zum Ausklang gab es bei einem kleinen Imbiss noch Raum für Austausch und Gespräche.

Wir danken allen Beteiligten und Gästen für diesen gelungenen Festtag!

10 JAHRE DIAKONIELADEN HAND IN HAND



Silvia Heider

Vor fünf Jahren habe ich die Ladenleitung des Diakonieladens von Frau Eberhardt-Kraft übernommen. Die Leitung der Spendenannahme hat Frau Petra Kuchler von Frau Kühn übernommen. Inzwischen engagieren sich 28 Damen ehrenamtlich mit großem Einsatz und viel Herzblut in unserem Laden. In den vergangenen Jahren haben wir kleinere Umbaumaßnahmen durchgeführt und farbige Etiketten an der Bekleidung, nach Größe sortiert, sowie Etiketten an Haushaltsgegenständen eingeführt. Das erleichtert die Abläufe und kommt sowohl bei den Kunden als auch bei den Ehrenamtlichen sehr gut an. Der Diakonieladen gilt als Sozialkaufhaus für sozial schwächere Menschen, die auch den Wunsch haben, schön einzukaufen. Bei uns darf jeder einkaufen. Personen mit einer Kundenkarte erhalten 20% Nachlass, nach Prüfung verschiedener Kriterien. Sehr wertvoll sind uns nicht nur die Verkäufe, sondern auch die Begegnungen mit den Menschen. Es entstehen viele schöne Gespräche – manche Kunden und Kundinnen begleiten uns schon seit Jahren als treue Stammkunden. Der Laden ist nicht nur zu einem Einkaufsort geworden, sondern auch zu einem Ort der Gemeinschaft.



Von links nach rechts: Frau Kühn - ehemalige Spendenannahme und Leitung Hand in Hand; Frau Seeräuber- ehemalige Ladenleitung vom Diakonieladen Solidare Brackenheim; Frau Neuschwander vom Diakonischen Werk HN, Frau Eberhardt-Kraft- ehemalige Ladenleitung vom Diakonieladen Hand in Hand, Frau Heider - aktuelle Ladenleitung vom Diakonieladen Hand in Hand, Frau Kuchler - Spendenannahme Leitung von Hand in Hand, Herr Marek - Bezirksgeschäftsführer der Diakonischen Bezirksstelle Brackenheim, Pfarrer Rohrbach-Koop, Schwaigern.

Auch in unserem Team der Ehrenamtlichen haben wir ein sehr gutes, unterstützendes Miteinander. Jede bringt ihre Fähigkeiten ein und trägt mit an der Verantwortung für den Laden. Ein weiteres Anliegen für uns ist die Einbindung der jungen Generation. Bei der Konfi-Challenge oder bei Praktika lernen junge Leute soziale Projekte kennen - auch unseren Diakonieladen. So bekommen sie einen Einblick in die praktische Nächstenliebe und in soziales Engagement vor Ort. Damit unser Laden weiterhin bestehen kann, sind wir auch künftig auf Unterstützung angewiesen. Wir freuen uns über neue Ehrenamtliche, die uns im Verkauf oder bei der Spendenannahme unterstützen möchten. Gerade bei der Annahme von Spenden ist große Sorgfalt notwendig, da die Waren geprüft werden und verkaufsfähig sein müssen. Wir bedanken uns bei allen, die uns unterstützen - durch ihre Mitarbeit, ihre Spenden oder ihren Einkauf - und hoffen, dass unser Diakonieladen noch viele Jahre ein Ort der Begegnungen, der Hilfe und der Gemeinschaft in Schwaigern bleibt.

Fotos
linke Seite:
Silvia Heider
rechte Seite:
Birgit Marek



PFARRER ROHRBACH-KOOP IN NIGERIA



Pfr. R-K mit Präsident Dr. Mbaya und der Kirchenleitung der EYN vor dem Hauptquartier in Kwarhi/Nordostnigeria

Pfarrer Ralf
Rohrbach-Koop

In einer enger werdenden Welt rücken Christen zusammen. Im Globalen Süden leben die meisten. Wie stellen sich die Partner den Überlebensfragen wie Religionsfrieden und Klimagerechtigkeit? Im Vorstand der Basler Mission traf ich Vertreter der Kirchenleitung unserer nigerianischen Partnerkirche (Ekklesiyar Yan'Uwa a Nigeria - EYN). Diese bleibt an der Frontlinie zum Islamismus und zum Klimawandel in der Sahelzone ihrer Tradition als Friedenskirche konsequent treu.

Als der Konflikt mit den Islamisten 2014 vollends eskalierte, überrannte die Boko-Haram-Terrortruppe weite Gebiete Nordnigerias. Über eine Million Vertriebene, Zehntausende wurden getötet oder traumatisiert. Auch das Kerngebiet unserer Partnerkirche samt Hauptquartier war unter den Opfern. Die Entführung einer ganzen Mädchenschule war nur die Spitze der Gräueltaten, die einen Großteil der Gemeinden und Kirchengebäude der EYN traf. Der Glaube der EYN war so resilient, dass viele nach dem Gegenschlag des Militärs zurückkamen. Die Kirche steht nach diesen Ereignissen stärker da. Versöhnung und Friedenstheologie werden in den gemischtreligiösen Flüchtlingslagern gelebt. Die Baumpflanzaktionen gegen die Sahel-Verwüstung und Bildungsinitiativen der Kirche wurden sogar noch verstärkt.

Trotz offizieller Reisewarnungen besuchte ich im Februar das Hauptquartier der Partnerkirche in Kwarhi bei Mubi. Dort hatte

EINDRÜCKE AUS DEM GLOBALEN SÜDEN



Pfr. R-K und Studenten beim Abschied vom Kulp Theological Seminary der EYN in Nordostnigeria

sich die Lage etwas entspannt, denn starke Militärpräsenz und die Zusammenarbeit mit den nahen Nachbarländern (Niger, Tschad, Kamerun) ermöglichten Boko Haram nur noch vereinzelte Überfälle.

Dort begegnete ich den Verantwortlichen der kirchlichen Arbeit und war Gastredner auf der jährlichen Versammlung von mehr als 1.000 Pfarrern. In der zweiten Woche übte ich mich wie in Kapstadt im benachbarten theologischen Seminar als Dozent. Zwei Predigten vor bis zu 1.000 begeisterten Mitchristen gaben Rückenwind.

Weil im Schlussabschnitt seines Vikariats Kilian Schrenk mich für einen Monat im als Gemeindepfarrer vertritt, darf ich zum zweiten Mal nach Nigeria reisen. Deshalb plane ich im November noch intensiver die praktischen Projekte der Friedens- und Baumpflanzinitiativen kennenzulernen, d. h. einheimische Friedens- und Ökotheologie.

Leider nahmen die islamistischen Anschläge im März und April wieder massiv zu. Hunderte Gemeindeglieder kamen um, einige Kirchen wurden abgebrannt.

Nun gilt es Wege zu finden für unsere Solidarität mit den dortigen Geschwistern, beginnend bei bleibender Fürbitte und der Thematisierung der dortigen Lage. Wer möchte per Videocall mit den dortigen Studierenden Austausch? Wer seine Solidarität konkreter werden lassen will, kann sich gerne bei mir melden.

Fotos:
Pfarrer Ralf
Rohrbach-Koop

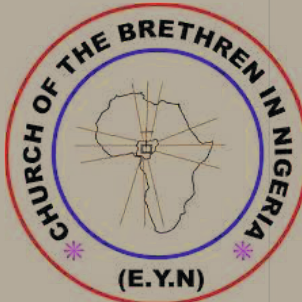
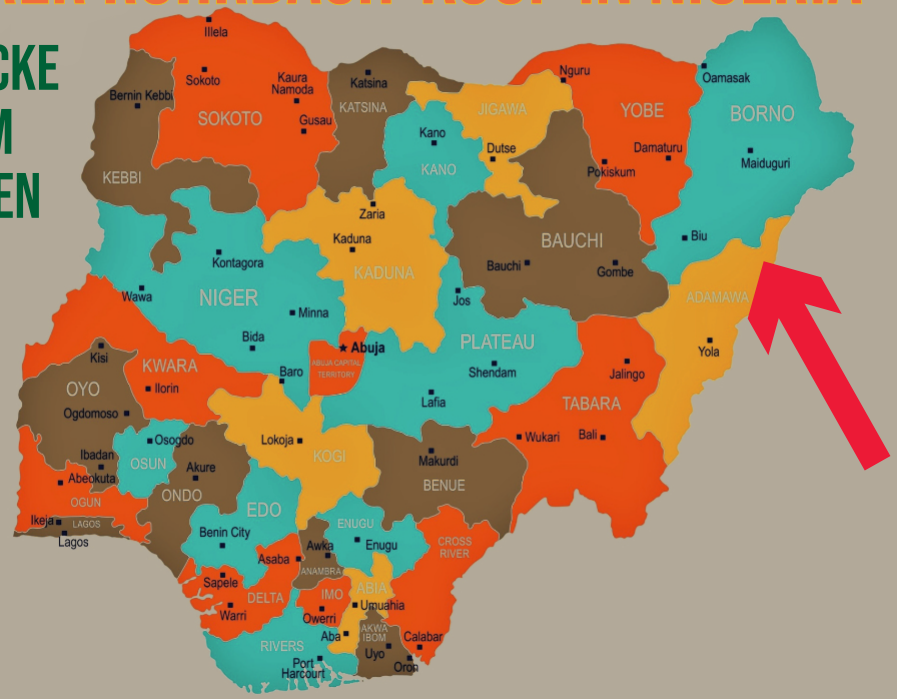
1815



Pfr. RK mit den 4 Studenten des Master-Kurses des Kulp Theological Seminary in Kwarhi/Nordostnigeria - Nach dem 20stündigen Crash-Kurs Kirchengeschichte 0-2000

PFARRER ROHRBACH-KOOP IN NIGERIA

EINDRÜCKE AUS DEM GLOBALEN SÜDEN



Pfr. RK bei der Vorlesung Corpus Paulinum im Kulp Theological Seminary



ANKER IN EINER STÜRMISCHEN ZEIT

PASSIONSKONZERT IN DER HORST-HAUS-HALLE



Foto: Martin Maurer

Ein von Tiefgang und Hoffnung geprägtes Konzert fand am 8. März 2026 in der Horst-Haug-Halle in Schwaigern statt.

Dunkle Tage hell und Unbegreifliches erträglich zu machen, ein Todesurteil zu einem guten Ende zu führen – dazu diente diese musikalische Aufführung an diesem Wochenende.

Ausführende waren: Albert Frey, Sänger und Komponist vieler moderner Kirchen- und Lobpreislieder, außerdem Arrangeur und Gitarrist.

Anne Dorothea Mutterer ist eine professionelle Violinistin. Sie musiziert auf vielen großen Bühnen.

Professor Florian Sitzmann, der an der Pop-Akademie Mannheim lehrt.

Unterstützt wurde das Ensemble von einem fast 100-stimmigen Projektchor unter der Leitung von Friedrich Mayer und Myriel Neubert sowie der wunderbaren Stimme von Nelli Jakobi, Singer-

Songwriterin. Dieses Ensemble nahm das Publikum in der vollbesetzten Halle mit in das biblische Zeugnis von der Kreuzigung Jesu Christi und seiner Auferstehung.

Die Konzertbesucher erlebten kraftvolle Musik, die sie mit der Passion Christi in die Tiefe führte, bis hin zum Kreuz. Sie erlebten aber auch die Hoffnung auf seine Auferstehung, die wir Christen an Ostern feiern.

Lieder wie „Anker in der Zeit“, „Vater vergib“ oder „Es ist vollbracht“ nahmen die Besucher mit in die Dunkelheit und Vergänglichkeit. Da tut es gut zu erfahren, dass das Ende durch die Auferstehung gekennzeichnet ist, wie es die Lieder „Die neue Welt“ und „Lobe den Herrn, meine Seele“ vermitteln.

Die Aufführung verbreitete eine wunderbare Atmosphäre.

Iris Essig

EINE ÄRA ENDET

DER SCHLOSSKINDERGARTEN BEKOMMT EINE NEUE LEITUNG UND EINEN NEUEN TRÄGER



ev. Kindergarten

Schloßstraße 40

74193 Schwaigern

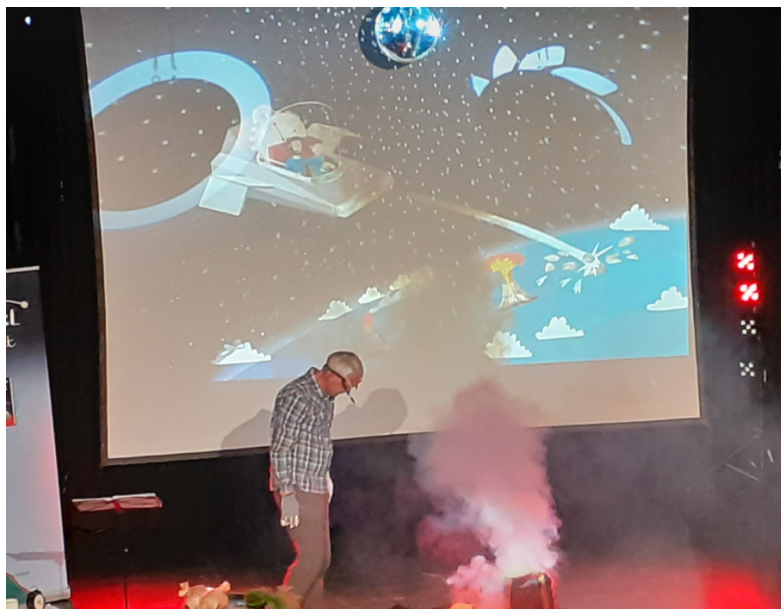
07138/7824

ev.kiga.schwaigern@kirchengemeinde
schwaigern.onmicrosoft.com

Unsere Kindergärten sind Schaufenster, in denen wir als Kirche die Frohe Botschaft in unsere Gesellschaft bringen. Dennoch haben schwindende personelle Ressourcen bei gleichzeitig neuen strukturellen Herausforderungen uns als einzelne Kirchengemeinde bei der Trägerschaft eines Kindergartens überfordert. So haben sich Kirchengemeinden aus der Region zusammengetan und einen Bezirksträgerverband gegründet. Mit Sitz in Brackenheim übernimmt er professionell die Aufgaben der Personalführung und Verwaltung. Als Kirchengemeinde können wir uns nun auf unsere Stärken konzentrieren, d. h. die religionspädagogische Betreuung vom Geschichtenerzählen bis zum gemeinsamen Gemeindefest. Unbelastet von den Fragen der kräfteaufreibenden Trägerschaft können wir die Frohe Botschaft einbringen und so den evangelischen Charakter unseres Kindergartens stärken.

Kindergartenleiterin Bettina Lipfert hat mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Stellvertreterin Michaela Rabe unseren Kindergarten unter die neue Trägerschaft begleitet, die ab 2026 greift. Nun, da ihr verdienter Ruhestand bevorsteht, konnten der Trägerverband und die Kirchengemeinde aus einer großen Zahl sehr kompetenter Bewerberinnen und Bewerber gemeinsam eine Nachfolgerin bestimmen. Wir freuen uns auf Frau Sonja Herbst aus Schwaigern, die im Herbst ihren Dienst antreten wird. Schon jetzt sind wir gespannt, wie sie sich einem nächsten Gemeindebrief vorstellen wird. Als Pfarrer freue ich mit weiterhin, die Frohe Botschaft im Kindergarten zu erleben.

Von
Pfarrer
Ralf
Rohrbach-Koop



Norbert
Holderrieth

DAS LEINTAL FEIERT - Veranstaltungen mit Heino und Dagmar Falcke am 11. April in der Frizhalle
 Alles ist vorbereitet für die Kinderbuchlesung "Kekskrümel unterm Himmelszelt". Weit über einhundert Kinder und Erwachsene lauschen der Geschichte von Jana und ihrem Papa, die einen einwöchigen Campingausflug in der Vulkaneifel machen und dabei spannende Dinge aus der Geschichte unserer Erde entdecken. Bei ihrem Abenteuer gibt es sogar eine Zeitreise und zur Freude der Kinder immer wieder viele Kekskrümel durch zerplatzte Kekstüten, weil der schusselige Papa nicht aufgepasst hat. Die nachdenkliche und neugierige Jana stellt die entscheidende Frage: Ob es Gott gibt und er das alles gemacht hat?

Abends hält Heino Falcke, Astrophysiker und Universitätsprofessor in Nimwegen, einen Vortrag zu seinem Buch "Zwischen Urknall und Apokalypse". In einem kurzweiligen Abriss stellt er die Geschichte des Universums und der Erde dar, wie sie die Wissenschaft heute erzählt. Das Universum hatte einen Anfang, und Heino Falcke zieht immer wieder Parallelen zur Genesis. Er ist begeisterter Wissenschaftler, weiß aber um die Grenzen unserer Erkenntnis und schöpft aus seinem Glauben Hoffnung, Trost, Sinn und Liebe. All das kann die Physik nicht vermitteln.

Herzlichen Dank an die Musikschülerinnen für die Mitgestaltung und an alle, die bei der Vorbereitung mitgeholfen haben.

Foto:
Norbert
Holderrieth

Bestattungen



Dezember 2025

Margarete Karr, geb. Söhner, 89 Jahre

Februar 2026

Gerda Gärttner, geb. Brahner, 90 Jahre
 Elfriede Brahner, 77 Jahre

März 2026

Irmgard Nagel, geb. Kaufmann, 82 Jahre
 Sonja Friedmann, geb. Wahl, 75 Jahre
 Jürgen Best, 66 Jahre
 Renate Stolz, geb. Weber, 84 Jahre
 Hedwig Schmid, geb. Klenk, 91 Jahre

Helga Feldtkeller, geb. Feldtkeller, 95 Jahre
 Wolfgang Peter, 57 Jahre
 Gerhard Möck, 69 Jahre

April 2026

Günter Kleinknecht, 88 Jahre
 Elfriede Gabriel, geb. Otterbach, 96 Jahre

Taufen



April 2026

Timothy Frank Gude

Die Termine unter der Woche entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt oder unserer Website

<https://www.kirche-schwaigern.de/>

Unsere regelmäßigen Termine in den Gruppen finden Sie auf der Seite 30.

Alle Termine/Uhrzeiten vorbehaltlich, nach Kenntnisstand zum Redaktionsschluss. Bitte beachten Sie das Amtsblatt für eventuell notwendige Änderungen.

Schon reingeklickt?

Unsere Online-Ausgabe des Gemeindebriefs kann mehr!

Dort finden Sie eine **erweiterte Version** mit zusätzlichen Fotos – all den schönen Schnapshots, die es aus Platzgründen leider nicht in die gedruckte Ausgabe geschafft haben. Während das Papier tapfer um jeden Zentimeter kämpft, darf das Internet großzügig sein. Schauen Sie vorbei auf unserer Website – es lohnt sich!

<https://www.kirche-schwaigern.de/website/de/schwaigern/aktuelles-2/gemeindebriefe>



GRUPPEN & KREISE

KINDER & JUGEND

Die Jugendgruppen finden in den Jugendräumen unter dem Kindergarten statt.

Konfirmandenunterricht

Mittwoch, 15.00 Uhr, Jugendräume bzw. Gemeindehaus, Pfarrerin Binder und Pfarrer Rohrbach-Koop

Kinderkirche

So 9.45 - 11.00 Uhr Jugendräume kinderkirche-schwaigern@gmx.de oder sonja.binder@elkw.de
Pfarrerin Sonja Binder

Jungchar Regenbogenkids

Jeden zweiten Mittwoch 16:30 - 17:30 Uhr
Für Vorschulkinder und Kinder in der ersten Klasse
Julian Krüger
ju.krueger01@gmail.com

Jungchar Wilde Hühner

Jeden Mittwoch von 18 - 19 Uhr
Für Mädchen von der 2. - 4. Klasse
Annabella Fees
annabella.fees@gmx.de

Jungchar Kampfwerge

Jeden Freitag 16:00 - 17:30 Uhr
Für Jungen ab der 2. Klasse
Gabriel Heinz
gabriel_heinz@icloud.com

Konfi-Club

1x im Monat sonntags um 18 Uhr für Konfirmandinnen und Konfirmanden. Vanessa Bach
vanessabach2001@gmail.com

Kav3 (ökumenischer Treff)

Jeden zweiten Freitag ab 20.30 Uhr
Lena Holderrrieth
Lena.holderrieth@elkw.de

Spielkreis „Schlossknirpse“

für Babys und Kleinkinder von 0 bis 3 Jahren mit Begleitung jeden Mittwoch ab 9 Uhr in den Jugendräumen zum Spielen, Singen und Austauschen. Ende ca. 10:30 Uhr.
Anmeldung bei Danica Vogt-Schmitt
danica.vogt@gmx.de

SENIOREN

Ökumenische Wanderung
Mittwoch, 9.00 Uhr Kirchplatz

Seniorenachmittag
Donnerstag, 14.30 Uhr
Gemeindehaus 1x im Monat, siehe Amtsblatt

KIRCHENMUSIK

Posaunenchor
Donnerstag, 20.00 Uhr Probe
Gemeindehaus
Dirk Bachmann, Tel. 8915

Kirchenchor
Freitag, 19.30 - 21.00 Uhr
Gemeindehaus
Ulrich Heffter, Tel. 07267/8176

WEITERE GEMEINDEGRUPPEN

Kirchengemeinderat
Öffentliche Sitzung
einmal im Monat, siehe Amtsblatt
Mittwoch, 19.30 Uhr Gemeindehaus,
Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop

Gemeindehaus-Café
Freitags 14.30-16.30 Uhr
Andrea Funk Tel. 1419

Bibel-Projekt
Dienstags 19.00-20.00 Uhr
(Siehe Amtsblatt)
Pfarrer Rohrbach-Koop

WIR SIND FÜR SIE DA!

Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop
ralf.rohrbach-koop@elkw.de
(07138) 920 602 Fax 601
Pfarramt.schwaigern@elkw.de

Pfarrerin Sonja Binder,
Pfarramt Schloßstraße 9
sonja.binder@elkw.de
0178 819 9542

Pfarramtssekretariat
Nicole Wößner-Wagner
Pfarramt.schwaigern@elkw.de
Mo. 9.30 - 11.30,
Do. 15.30 - 17.30
(07138) 920600 Fax 601

Hausmeisterin Gemeindehaus
Schloßstraße 38
Elke Schey 0163 1442382
Whatsapp 0163 1442382
evang.ghschwaigern@gmail.com

Mesnerin
Petra Schollenberger
Petra@4schollenberger.de
(07138) 5494

Kirchl. Verw. Angest.
Anja Decker
anja.decker@elkw.de
07138-8129265

Konten VBU Schwaigern IBAN: DE24 6206 3263 0085 0690 00
KSK Schwaigern IBAN: DE81 6205 0000 0011 7603 08
Internetseite www.kirche-schwaigern.de
Instagram evangelisch_in_schwaigern

FÖRDERVEREIN EVANGELISCHE STADTKIRCHE SCHWAIGERN E.V.

VBU Schwaigern IBAN: DE26 6206 3263 0178 6340 00
KSK Schwaigern IBAN: DE76 6205 0000 0000 1003 19

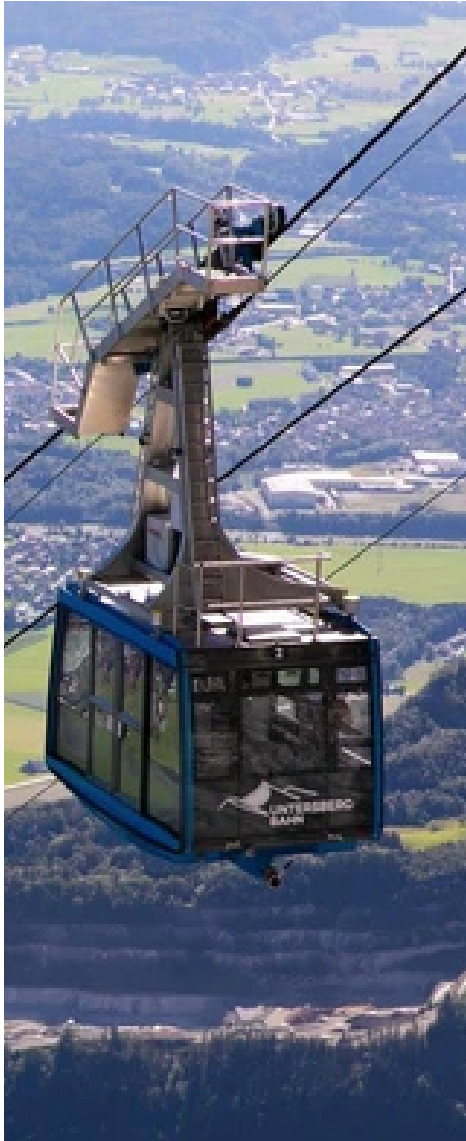
IMPRESSUM

Erscheinungsweise: Viermal im Jahr. Kostenlose Verteilung an alle evang. Haushalte. Spenden werden dankbar angenommen.
Auflage: 1550, die von fleißigen Händen verteilt werden
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Evang. Kirchengemeinde, Pfr. Ralf Rohrbach-Koop
Layout : Joachim Endres
Kontakt: persönliche Ansprache, telefonisch - Pfarramt

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs erscheint zum 28. August 2026
Redaktionsschluss ist der 31. Juli 2026
Bildrechte: Seite 1 und 32: Joachim Endres; Seite 6: Bei der Künstleragentur

HÄLT DAS SEIL?

EIN IMPULS ZUM WEITERDENKEN



Anfang Mai waren wir in Salzburg und haben uns auch den Untersberg angeschaut. Auf den Gipfel ging es mit der Seilbahn, 1.400 Höhenmeter. Auf der Fahrt unter uns 300 m Nichts und dann nur Fels und alles hängt an einem einzigen Tragseil.

Da kommt man schon ins Nachdenken, ob die Ingenieure richtig gerechnet haben. Was ist, wenn plötzlich Wind aufkommt oder eine Schraube abkracht? Hält das Seil? Immerhin fünf Zentimeter Stahl!

Haben Sie auch schon mal solche „Drahtseilmomente“ gespürt? Wo Sie sich nicht ganz sicher waren, ob das, was Sie gerade tun, wirklich so eine gute Idee war oder eher doch zu riskant? Wo Sie zuerst Vertrauen gehabt haben und mittendrin doch große Bedenken kamen?

Solche Momente gehören zu unserem Leben. Vertrauen beginnt oft leicht – ein Schritt, eine Entscheidung, ein Aufbruch. Doch je weiter wir gehen, desto mehr spüren wir: Wir haben nicht alles in der Hand.

Im Glauben ist es ähnlich. Auch hier gibt es keine absolute Sicherheit im Sinne von Kontrolle. Aber es gibt eine andere Art von Halt: das Vertrauen darauf, dass Gott trägt – auch dann, wenn wir es nicht sehen. Vielleicht sind gerade diese „Drahtseilmomente“ die Augenblicke, in denen Vertrauen wächst. Nicht, weil alles sicher ist, sondern weil wir uns anvertrauen.

Und manchmal merken wir erst im Rückblick: Das Seil hat gehalten.

Joachim Endres